

# Chronik für Frohburg.

## 1864.



(Nr. 13.)

### I. Allgemeine Nachrichten.

An der Pforte des Jahres standen gerüstete, kriegsbereite Männer. „Schleswig-Holstein!“ war die Losung. Aber weder war diese Losung die einzige, noch ward sie einmüthig verstanden. Wie anders dachten Oesterreich und Preußen, wie anders Sachsen und die übrigen Mittelstaaten!

Während sächsische und hannöversische Truppen im Auftrage des Bundes Holstein bereits besetzt halten, verbinden sich, ganz eigenmächtig und ohne alle Rücksichtnahme gegen den Bund, die beiden deutschen Großstaaten zum besonderen Kriege gegen Dänemark, welches letztere nun — Schlag auf Schlag! — eine Niederlage nach der anderen erleidet. Bereits am 1. Februar rücken die Oesterreicher und Preußen in Schleswig ein und Tags darauf werden auch schon die Dänen bei Missunde geschlagen. Am 5. Febr. räumen die Letzteren, zum Erstaunen der ganzen Welt, plötzlich das für unüberwindlich gehaltene Danewerk und am 8. März beginnt schon der Einmarsch der Allirten in Jütland. Noch verlassen sich die Dänen auf die vielgenannten Düppeler Schanzen. Aber auch die werden nach nur einmonatlicher Belagerung am 18. April von den Preußen erstürmt und die Dänen müssen sich mit außerordentlichen Verlusten auf ihre Inseln zurückziehen, besonders nachdem auch am 29. April die jütische Festung Friedericia in die Gewalt der Oesterreicher gefallen ist. Die in London am 25. April eröffnete und von den europäischen Großmächten, dem deutschen Bunde und Dänemark beschiede Conferenz bringt zwar vom 12. Mai an eine kurze Waffenruhe, bleibt aber sonst ohne Ergebnis, so daß mit dem 26. Juni die Feindseligkeiten aufs Neue beginnen.

Jetzt gilt's den dänischen Inseln! Bereits am 29. Juni wird von den Preußen Alsen und am 13. Juli von den Oesterreichern Sylt genommen. Fehmarn war schon am 16. März von den Preußen besetzt worden. Dänemark kann keinen Widerstand mehr leisten. Am 1. August kommt's zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und zum Abschluß eines Waffenstillstandes, worauf am 30. October in Wien die Unterzeichnung des Friedens selbst erfolgt, der durch die am 16. Novbr. stattgefundene Auswechselung der Ratificationen rechtskräftig wird.

Trotz dieser außerordentlichen Erfolge deutscher Tapferkeit konnte unsere Siegesfreude immer nur eine halbe sein, theils weil nur die deutschen Großmächte und zwar nur in ihrer Eigenschaft als solche den Krieg geführt haben, theils aber auch, weil bis dato die Frage noch immer offen liegt, wer von nun an über die eroberten Herzogthümer regieren soll.

Die Bundesstruppen befanden sich in der unangenehmen Situation, ruhig zusehen und ausharren zu müssen, bis sie Befehl erhielten, Holstein wieder zu räumen. Der Abmarsch der sächs. Truppen begann am 15. Decbr., so daß sie alle am 18. abends bei Harburg glücklich die Elbe passirt hatten. Auf großen Umwegen (über Hannover, Göttingen, Cassel, Eisenach, Meiningen, Hildburghausen, Coburg, Lichtenfels, Hof) geschah die Heimkehr derselben. Ueberall wurden sie mit Auszeichnung empfangen, vorzüglich aber bei ihrer Ankunft im Vaterlande und in ihren Garnisonen. Und das mit Recht! Denn wenn auch nicht, wie vor 15 Jahren, durch glänzende Waffenthaten, so haben doch unsere sächsisch. Krieger in Holstein durch strenge Zucht und menschenfreundliches Benehmen, unter den schwierigsten Umständen, die Ehre des sächs. Namens aufrecht erhalten.

Auch dieses Jahr gab Anlaß zu großen Versammlungen und Festlichkeiten mancherlei Art. So ward in Leipzig am 7. April das 25jähr. Bestehen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, so in vielen größeren Städten Europa's, besonders aber in London, am 23. April die 300jähr. Jubelfeier des Shakspeare'schen Geburtstages festlich begangen. In Altenburg tagte vom 13. Sept. an (zu gleicher Zeit mit der Generalversammlung der katholischen Vereine in Würzburg) der deutsche evangelische Kirchentag, an welchem sich gegen 900 Besucher, darunter Gäste aus Frankreich, Holland und der

Schweiz, betheiligten, und vom 2—4. October ward in Chemnitz die 12. allgemeine sächs. Lehrerversammlung abgehalten.

Von außerordentlichen Unglücksfällen in dem verflossenen Jahre mögen hier nur erwähnt werden: der am 12. März erfolgte Dambruch des Dale-Dyke-Reservoirs bei Sheffield in England, durch welchen ein Theil dieser Stadt und mehrere Dörfer in Ruinen verwandelt wurden und Hunderte von Menschen ums Leben gekommen sind, und der außerordentlich heftige Orkan im indischen Oceane (am 5. Okt.), von welchem besonders die Stadt Calcutta hart betroffen wurde, da nach amtlichen Schätzungen der erlittene Schaden weit über 200 Millionen betragen soll.

Unter den im J. 1864 Verstorbenen befinden sich auch 2 deutsche Fürsten: König Maximilian von Bayern († am 10. März) und König Wilhelm von Württemberg († am 25. Juni). — Außerdem mögen hier noch genannt werden: Bischof Arnoldi zu Trier (7. Jan.), D. Joh. Schneider, kön. Hoforganist zu Dresden (13. Apr.), Musikdirector Meyerbeer, der Componist des Robert, der Hugenotten und des Propheten, (2. Mai) und der durch die Erstürmung Sebastopols berühmt gewordene französ. Marschall Pelissier (21. Mai).

Von großen Bränden in unserm engeren Vaterlande ist glücklicherweise weniger zu berichten, als in den vorhergehenden Jahren. In Marienberg brannten (am 15. Februar) 22 und in Zwönitz (17. Juni) 24 Wohnhäuser nieder.

Noch leidet Sachsen unter den Folgen des immer noch dauernden amerikanischen Krieges. Die Leipziger Messen konnten daher nur theilweise befriedigen. Auf den sonst günstigen Verkauf der Michaelismesse wirkte besonders das plötzliche Sinken der Baumwollenpreise störend ein, in Folge dessen auch die Weberei in unserer Stadt einen harten Schlag erlitten hat.

Ausgezeichnet war die Getreide-Aernte des verflossenen Jahres, besonders in Bezug auf den Körnerertrag. — Der Scheffel Weizen kostete am Anfange 4 $\frac{1}{2}$  Thlr., stieg im Juni auf 5 und fiel zuletzt wieder auf 4 Thlr.; Roggen stieg von 3 $\frac{1}{4}$  auf 3 $\frac{1}{2}$  und kostete am Ende nur 2 Thlr. 25 Ngr.; Gerste fiel von 2 $\frac{1}{2}$  auf 2 $\frac{1}{3}$  Thlr., und Hafer ward am Anfange und Ende d. J. mit 1 Thlr. 18 Ngr. bezahlt, nachdem er bis auf 2 Thlr. gestiegen war. — Weniger ergiebig waren die Oelsaaten. Der Raps kostete 8 Thlr., am Jahreschlusse

\*

aber nur 7½ Thlr. Auch die Kleesaat gab wenig Ertrag und ward davon der Scheffel mit 25 Thlr. bezahlt. Dagegen war die Kartoffelärnte außerordentlich gut gerathen.

Der Wein ward in Folge der Fröste nicht reif und auch die Obstärnte erhob sich nicht über das Gewöhnliche.

Was den Gesundheitszustand in unserer Stadt und Umgegend betrifft, so ist zu bemerken, daß in den Monaten October und November unter den Kindern Masern und Scharlach sich besonders geltend machten und daß an diesen Krankheiten nicht wenige gestorben sind. Die Schulklassen, vorzüglich die der mittleren und untern Abtheilung, waren längere Zeit beinahe leer.

## II. Kirchen- und Schulnachrichten.

Im J. 1864 sind in der Parochie Frohburg gezählt worden:

- 1) **51 Paar Aufgebote**, 2 weniger als im J. 1863. Von diesen wurden 22 Paar hier getraut, also 1 weniger als im vorigen Jahre. Unter den Getrauten befanden sich 5 Wittwer, und 1 geschied. Mann. — 2 Paare gehören nach Kleineschefeld.  
(Vor 100 Jahren: 21 Paar Aufg. u. 17 Paar Getraute).
- 2) **116 Geborene**, 5 weniger als im J. 1863, und zwar 61 männl. und 55 weib. Geschlechts. Hierunter sind 100 (52 männl. u. 48 weibl.) ehel. und 16 (9 männl. u. 7 weibl.) unehel. Kinder; 6 todtgeborene und 2 vor der Taufe wieder verstorbene Kinder. Davon wurden 113 (58 männl. und 55 weibl.) in Frohburg und 3 Söhne in Kleineschefeld geboren.

Den Monaten nach wurden geboren:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
<b>10</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
5   5	4   7	4   1	6   6	6   5	5   5	10   4	5   5	5   5	4   4	4   4	3   4

(Vor 100 Jahren: 65 Geborne: 63 in Frohburg u. 2 in Kleineschefeld).

3) **1629 Communicanten**, 29 weniger als im J. 1863 und zwar 1579 aus Frohburg und 50 aus Kleineschefeld. Darunter befanden sich 12 Hauscommunicanten und 66 Confirmanden: 27 Knaben und 38 Mädchen aus Frohburg und 1 Mädchen aus Kleineschefeld.

(Vor 50 Jahren: 2268 Communic.)

4) **138 Gestorbene**, 42 mehr als im J. 1863 und zwar 66 männl. und 72 weibl. Geschlechts; darunter 87 Kinder, 1 Junggeselle, 3 Jungfrauen, 8 Ehemänner, 22 Ehefrauen, 7 Wittwer, 9 Wittwen, und 1 led. Mannsperson. Von diesen Gestorbenen kommen 5 (3 m., 2 w.) auf Kleineschefeld.

(Vor 100 Jahren: 84 Gestorbene: 77 in Frohburg und 7 in Kleineschefeld.)

Dem Alter nach starben:

Den Monaten nach starben:

	m.	w.	Sa.
vor der Geburt	5	1	<b>6</b>
vor erfülltem 1. Jahre	27	18	<b>45</b>
vom 1. bis mit 6. J.	15	18	<b>33</b>
= 6. = = 14. =	2	1	<b>3</b>
= 14. = = 20. =	1	—	<b>1</b>
= 20. = = 30. =	—	5	<b>5</b>
= 30. = = 40. =	2	7	<b>9</b>
= 40. = = 50. =	1	5	<b>6</b>
= 50. = = 60. =	6	4	<b>10</b>
= 60. = = 70. =	5	9	<b>14</b>
= 70. = = 80. =	2	3	<b>5</b>
= 80. = = 90. =	—	1	<b>1</b>
	Sa.	66	72 <b>138</b>

	m.	w.	Sa.
im Januar	5	6	<b>11</b>
= Februar	2	3	<b>5</b>
= März	5	2	<b>7</b>
= April	4	6	<b>10</b>
= Mai	5	3	<b>8</b>
= Juni	6	4	<b>10</b>
= Juli	13	3	<b>16</b>
= August	4	12	<b>16</b>
= September	4	3	<b>7</b>
= October	4	3	<b>7</b>
= November	11	19	<b>30</b>
= December	3	8	<b>11</b>
	Sa.	66	72 <b>138</b>

Die Zahl der Gestorbenen ist demnach um 22 größer, als die der Geborenen. — Von diesen Gestorbenen wurden 114 mit dem Segen, 13 mit Staudrede begraben und 11 still beigesetzt. — Als Todesursachen sind angegeben worden: Krämpfe (31 Fälle), Schlagfluß (20 J.), Verzehrung (15), Masern (13), Altersschwäche (11), Lungenentzündung, Bräune (je 6), Zahnfieber (5), Scharlach (4), Unterleibsfrankheit, Wassersucht (je 3), Blutleiden, Kindbettfieber, Brustentzündung (je 2), Nervenfieber, Geschwulst, Gehirnentzündung, Gelbsucht,

Magenverhärtung, Schwämme, Verschleimung, gastr. Fieber und Berunglückung (je 1 Fall). — Die älteste Person unter den Verstorbenen war Frau Eva Marie verm. Schlossermstr. Krieger, welche im 81. Jahre starb. — In Folge eines unglücklichen Falles von einer Treppe starb am 27. Mai, im 15. Lebensjahr: Wilhelm Ernst Ehrhardt, Sohn eines hiesigen Handarbeiters.

Am 5. Mai (Himmelfahrtsfest) veranstaltete der Geithain-Kohrener Missionsverein in Jahnschhain eine gottesdienstliche Feier, wie solches später (am 22. Mai) von dem Missionsvereine der Euphorie Borna in Eylau geschah. An dem letzteren Orte hielt Herr Diaconus Sorge von hier die Festpredigt.

Die Jahresfeier des bornaischen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung ward am 26. Juni (5. p. Trin.) in Breitzingen abgehalten.

Für die Zwecke dieses Vereins sind von Frohburg aus abgesendet worden: 16 Thlr. — — —, für die Bibelgesellschaft: 12 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf. und für die Mission: 4 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf.

Der Fond für Restauration der Kirche beträgt gegenwärtig circa 500 Thaler.

Kirchrechnung vom J. 1863.

Einn.: 484 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf.

Ausg.: 484 = 2 = 8 =

Bestand: — Thlr. 17 Ngr. 1 Pf.

Der Betrag des Cymbels belief sich im J. 1864 auf: 40 Thlr. 1 Ngr. — —, das Ergebnis der kirchl. Collecten auf: 10 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf., und darunter die Collecte für den Kirchenbau in Oberwiesenthal auf: 4 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. Der der Kirche zukommende Antheil von Sammlungen bei Taufen und Hochzeiten betrug: 2 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf.

An die Stelle des bisherigen Kirchenvorstehers, des Herrn Webermstrs. Friedr. Aug. Göllnitz, der, seines vorgeführten Alters wegen, sein Amt niederlegte, trat von Johanni an Herr Seilermeister Johann Stöckner.

Unterm 31. October hat der ans. Bürger und Webermeister, der Zeit auch Obermeister der hies. Weberinnung, Herr Carl Julius Meinhardt, ein Legat von 10 Thln. — — —

gestiftet, dessen jährliche Zinsen zur besseren Beleuchtung der Kirche, insbesondere des Altars, in den Christmetten bestimmt sind.

Am 22. Dezember ward hier das 25. Amtsjubiläum des Herrn Oberpfarrer Fischer gefeiert. Der Jubilar erhielt am frühen Morgen ein Ständchen von der hiesigen Liedertafel und ward im Laufe des Vormittags seitens der Behörden, der Mitglieder der Predigerconferenz, des Lehrercollegiums und Anderer beglückwünscht und mit mancherlei Geschenken überrascht. Ein Mittagessen im Gasthose zum Hirsch, an welchem auch mehrere Herren Geistliche der Umgegend sich betheiligten, beschloß die zwar einfache, aber schöne Feier.

Die hiesige Schule ward am Jahresschluß 1864 von 581 Kindern (312 Knaben und 269 Mädchen) besucht, von denen 5 Knaben und 9 Mädchen nach Kleineschefeld gehören. — Die Vertheilung auf die einzelnen Klassen gestaltet sich, wie folgt:

Knabenschule:	Mädchenschule:
I.: 49. II.: 49. III.: 63.	I.: 48. II.: 48. III.: 51.
IV.: 61.	IV.: 49.

Elementarschule:

I.: 47 Kn. 37 M. II.: 43 Kn. 36 M.

Die Schülerzahl ist demnach gegen das J. 1863 um 12 gewachsen.

Am 24. Febr. ward in angemessener Weise das 25jähr. Amtsjubiläum des Herrn Organisten und 1. Mädchenlehrers Fischer gefeiert. Nachdem ihn die Liedertafel durch ein Morgenständchen überrascht hatte, ward er beim Eintritte in seine Classe aufs Neue von den Herren Geistlichen, den Spitzen der Behörden und von seinen Collegen begrüßt und beglückwünscht, und von verschiedenen Seiten durch passende Geschenke erfreut. Am Abende versammelten sich viele seiner Freunde zu einem fröhlichen Beisammensein im Lokale des Gesangvereins.

Die öffentlichen Schulprüfungen begannen am 14. März. Bei der darauf folgenden Entlassung der Confirmanden wurden an die Schüler Friedr. Uhlig, Friedr. Urbig, Herm. Müller und Otto Fischer die von den Zinsen des Zschocke'schen Legates angekauften Prämien vertheilt. —

Schulkassenrechnung vom J. 1863.

Einnahme: 1250 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.,

Ausgabe: 1132 = 10 = 1 =

Bestand: 117 Thlr. 26 Ngr. — Pf.

Die Schulbibliothek zählt gegenwärtig 335 Bücher. Der Cassenbestand vom vor. Jahre an 4 Thlr. 18 Ngr. —= und die Einnahme vom J. 1864 an 2 Thlr. 3 Ngr. —= ergaben die Summe von 6 Thlr. 21 Ngr. —=, während die Ausgabe 2 Thlr. 3 Ngr. — Pf. beträgt, so daß 4 Thlr. 18 Ngr. — Pf. wieder in Cassen verbleiben.

Die Sonntagschule zählt am Jahreschlusse 32 Schüler, darunter 12, die im Laufe des J. 1864 in dieselbe aufgenommen worden sind. Bei der am 12. Juni abgehaltenen öffentl. Prüfung wurde dem Schüler Bernhard Urbig das ihm von der K. Kreisdirection übersandte Belobigungsdiplom übergeben, während die Schüler Friedr. Zul. Uhlig, Robert Leipzig, Bruno Mühler und Louis Illing die von dem Gewerbevereine angekauften Bücher erhielten. Außerdem empfangen noch einige andere Schüler passende Prämien, die aus der Sonntagschulcasse angeschafft worden waren. — Leider muß hier bemerkt werden, daß der Besuch der Anstalt im letzten Vierteljahre nicht eben ein erfreuliches Resultat ergeben hat, da viele Schüler nur sehr unregelmäßig am Unterrichte Theil genommen haben. — Der Catalog der Bibliothek zählt 78 Nummern.

**Besondere Nachrichten aus einzelnen Amtsortschaften.**

**Benndorf:** Das im vorigen Jahre erneuerte Gotteshaus erhielt eine neue, von Kreuzbach in Borna erbaute, Orgel, deren Einweihung am Aerntefeste (D. 16. p. Tr.) erfolgte.

**Gnandstein:** Unter den Verstorbenen befand sich ein 95jähriger Wittwer.

**Kohren:** Der Kirchengemeinde, welche der Liberalität der Familie Crusius schon mehrere ansehnliche Legate und Stiftungen verdankt, ist in diesem Jahre wieder eine, der Kirche daselbst gewidmete, Schenkung der verw. Frau D. Crusius aus Rüdigsdorf, im Betrage von 500 Thlr., zugeflossen, welche sammt zugewachsenen Zinsen seiner Zeit zur Herstellung einer neuen Orgel verwendet werden soll.



**Uebersichtliche Tabelle zu den kirchlichen Nachrichten von  
sämmlichen Ortschaften (resp. Pfarochien) des Frohburger  
Gerichtsamtsbezirks.**

	I.			II.			III.			IV.			V.			
	Geborene			Communi- canten.	Gestorbene			Vergleich mit 1863.								
								Gestorbene		Gestorbene	Geborene	Communi- canten.	Gestorbene			
Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene					Gestorbene	Gestorbene	Gestorbene
	m.	w.	Sa.		m.	w.	Sa.	pl.	m.	pl.	m.	pl.	m.	pl.	m.	
Frohburg	22	61	55	116	1629	66	72	138	—	1	—	5	—	29	42	
Rohren	18	45	36	81	1816	30	40	70	6	—	1	—	14	—	9	
Utmörbitz	3	11	5	16	400	7	6	13	—	3	3	—	—	11	2	
Benndorf	6	9	9	18	418	8	14	22	—	5	1	—	—	1	8	
Bocca, f. Anth.	—	1	3	4	50	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
Bubendorf	3	5	5	10	286	3	3	6	1	—	—	3	17	—	—	
Eschfeld	8	14	16	30	729	8	14	22	3	—	—	6	36	—	4	
Gnandstein	6	11	14	25	940	9	12	21	—	4	—	13	41	—	6	
Greifenhain	10	21	21	42	970	10	23	33	—	1	7	—	—	42	1	
Bahnshain	3	2	9	11	386	5	6	11	—	1	—	5	—	27	5	
Renkersdorf	6	13	9	22	315	6	5	11	—	6	8	—	1	—	—	
Roda	3	5	7	12	574	8	9	17	1	—	1	—	—	56	8	
Rüdigsdorf	3	9	5	14	398	4	4	8	2	—	6	—	—	30	2	
<b>Sa.:</b>	<b>91</b>	<b>207</b>	<b>194</b>	<b>401</b>	<b>8911</b>	<b>164</b>	<b>210</b>	<b>374</b>								

Anmerkung. Der Vergleich der Summen mit denen des vorigen Jahres mußte wegbleiben, da in diesem Jahre zum ersten Male die Notizen von Bocca sich nur auf den sächs. Antheil beziehen.

### III. Städtische Nachrichten.

15. Jan.: Die Zinsen von dem Ernst Blümner'schen Legate erhielten: eine Braut (zur Ausstattung), ein Knabe (zu seinem weiteren Fortkommen) und 12 alte, arme Leute.

Am 25. Februar ward hier ein sogenannter „Brandbrief“ aufgefunden. Da nach kurzen Zwischenräumen sich der Fall wiederholte, so war es natürlich, daß bald eine ängstliche Stimmung sich der bedrohten Einwohnerschaft bemächtigte. Das R. Gerichtsamt that alles Mögliche, um dem Urheber dieser Drohbriese auf die Spur zu kommen, und auf amtliche Anordnung wird am 9. März deshalb sogar eine Handschriften-sammlung in allen Theilen der Stadt veranstaltet, worauf die erlangten Schriften nebst den gefundenen Brandbriefen

dem bekannten Schriftenvergleichler Hense in Neuschönefeld bei Leipzig zur Beurtheilung zugesendet werden. Doch umsonst! Man kann den gefährlichen Brieffschreiber nicht entdecken. Und seine schreckliche Drohung sollte leider nur zu bald in Erfüllung gehen! Am 23. Mai, mitten in der Nacht, ertönte die Sturmglocke. Das Haus des Seilermstrs. Seidel an der peniger Straße stand in Flammen. Bald wird auch das Haus des Klempnermstrs. Crede und endlich noch das des Mühlknappen Schirrmeister von den Flammen erfaßt. Glücklicherweise war das Haus des Letzteren ein Eckhaus und ohne weiteren Anbau, so daß man hoffen konnte, das Feuer an dieser Stelle zu bewältigen. Und Gott half! Das Feuer beschränkte sich nur auf die genannten drei Häuser. — Immer noch blieben die Bemühungen des K. Gerichtsamts, den Frevler zu entdecken, erfolglos. Verdächtige Personen werden eingezogen. Vergebens! Es erfolgt kein Geständniß und Niemand kann als Zeuge auftreten. Nach und nach kehrt einigermaßen wieder Ruhe ein, bis ein am 12. Juni aufgefundenener Brandbrief neues Schrecken verbreitet, das durch einen 3 Tage später gefundenen nur noch vermehrt wird. Wir sollten nicht lange warten! Bereits am 23. Juni, also gerade 4 Wochen nach dem vorigen Brande, und fast zur selbigen Stunde (11 Uhr) wurden die geängstigten Bewohner zum zweiten Mal durch die Sturmglocke geweckt. Das Stallgebäude des Restaurateur Voigt, dessen Bohnhaus der vorigen Brandstätte gerade gegenüber liegt, steht im Feuer, das bald auch das angrenzende Hintergebäude des Kirchenvorstehers und Webermstrs. Göllniß ergreift und endlich auch das Bohnhaus desselben. Wieder wird das mächtige Element bezwungen, und so brannten nur die Hintergebäude der Genannten und zum Theil das Göllniß'sche Bohnhaus nieder, während das Voigt'sche Haus nur stark beschädigt wurde.

Noch einmal und zwar am 20. Juli ward ein Drohbrieff geworfen, aber diesmal blieb es — Gott sei Dank! — nur bei der Drohung. Das K. Gerichtsamts erließ sofort eine Bekanntmachung des Inhaltes, daß die Stadtgemeinde für Denjenigen, der den Verfertiger und Auswerfer der am 12. und 15. Juni und 20. Juli aufgefundenen Brandbrieffe ermittelt, eine Belohnung von 50 Thalern ausgesetzt habe. Doch hat sich Keiner gefunden, und noch am Jahreschlusse ist uns der Urheber jener beklagenswerthen Ereignisse unbekannt.

Am 30. Juni wurde von dem Stadtrathe und dem Stadtverordneten-Collegio eine Feuer- und Löschornung angenommen und derselben gemäß die Leitung der Löschanstalten, der Wasserzufuhr und der Rettungsschaar (der Turner) drei Bürgern (Feuercommiff. Philipp, Stadtrath Schirmer und Advokat Pohl) überwiesen.

1. Juli: An die Stelle des seit einiger Zeit beurlaubten und mit dem 1. Septbr. aus dem Gensdarmeriedienst ausscheidenden Gensdarm Herfloh trat der zum Distriktsgensdarm ernannte Gensdarm Herr Theodor Günther von Penig.

Anfangs September ward hier Straßenbeleuchtung eingeführt. Zu dem Zwecke war bereits in den ersten Tagen des Jahres eine Hauscollekte veranstaltet worden, die die Summe von 124 Thlr. 12 Ngr. — einbrachte. Gegenwärtig sind 18 Laternen (à 9 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. incl. des Armes) im Gebrauche, die sämtlich von dem hies. Klempnermstr. Unger verfertigt worden sind. Das Geschäft des Anbrennens und überhaupt die Instandhaltung der Laternen wurde dem Zeugschmied Arndt übertragen.

1. Sept.: Heute wurde hier eine Filialcasse des wechseburger Creditvereins eröffnet. Vorsteher ist: Herr Advocat G. Pohl, Cassirer: Herr Deconomieamtm. G. Heising.

5. Dezbr.: Bestellung und Aushebung der militärpflichtigen Mannschaften aus den Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks. Von 99 Mann waren 46 untüchtig, 21 untermäßig, 7 mindertüchtig, 4 zeitlich untauglich und 21 tüchtig. Von den letzteren wurden jedoch 11 wegen zu erwartender Körperlänge zurückgestellt, daher nur 10 dem Militär überwiesen.

7. Dezbr.: Ergänzungswahlen von Stadtverordneten und Bürgerausschußpersonen. Zu Stadtverordneten werden gewählt die Herren: Strumpfwirfermstr. S. Naumann, Webermstr. A. Wermann und G. Dieke; in den Bürgerausschuß aber die Herren: Drechslermstr. Benndorf, Schuhmachermstr. Beyer und Gabler und Mühlenpachter Mühlau.

Aus dem Stadtrathscollegio hatten am Jahreschlusse die Herren G. Schirmer, G. Philipp und F. Arnhold auszuscheiden. Für die künftige Periode, die mit dem 1. Jan. des folgenden Jahres beginnt, sind dafür gewählt worden: der obengenannte Herr G. Schirmer und die Herren: Kürschnermstr. Sparborth und Tuchhändler Kirsten.

Stadtkassenrechnung vom Jahre 1863.

Einnahme: 1689 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf.

Ausgabe: 1167        16        5        5

---

Bestand: 522 Thlr. — Ngr. 6 Pf.

Stadtsteuereinnahme v. J. 1864: 568 Thlr. 25 Ngr. — Pf. an Gewerbe- und Personalsteuer und 1149 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. an Grundsteuer.

Sparkasse v. 1864: Einlagen: 97,097 Thlr. 1 Ngr. 8 Pf.; Rückzahlungen: 63,047 Thlr. 23 Ngr. 2 Pf. Erloschne Conti: 267; angelegte (v. Nr. 2678—2963): 285.

Credit- und Vorschuß-Verein (1863): Einnahme: 30009 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf., Ausgabe: 29629 Thlr. 11 Ngr. 9 Pf., baarer Bestand: 380 Thlr. 11 Ngr. 9 Pf.

Armenunterstützung: Zu diesem Zwecke empfing der Stadtrath von dem Armen-Unterstützungs-Vereine zu Bubendorf (v. 1. Juli 1863 — dahin 1864): 270 Thlr.; von der Gemeinde Briegnitz: 50 Thlr. und von der Gemeinde Zedtlitz: 10 Thlr. — Herr Dec.-Amtm. Hauffe spendete wieder 4 Scheffel Erbsen, Herr Pastor M. Thieme zu Benndorf eine Quantität Kartoffeln und Stroh, und Herr Oberpfarrer Fischer Torf zur Vertheilung.

Neubauten: An die Stelle der abgebrannten Häuser erbauen die Herren Crede und Schirmeister neue, und das durch den Brand zerstörte Göllnitz'sche Haus wird mit Benutzung der Umfassungsmauern ebenfalls neu hergestellt. Außerdem errichten die Herren Göllnitz und Voigt, sowie früher der Fleischermstr. W. Engert, neue Hintergebäude, und von den im vorigen Jahre abgebrannten 5 Scheunen sind während des Frühjahrs 4 wieder aufgebaut worden, die ihren Platz am Wege nach Röthgen erhalten haben.

Das hies. Bürgerrecht erwarben:

a. Durch Ansässigmachung: der Maur. G. H. Hänsel aus Greifenhain mit dem Hause Nr. 151; der Handarbeiter F. H. Göllnitz mit Nr. 90; Frau E. verw. Hänel mit 93; Frau F. verw. Georgi mit 268; Frau Chr. verw. Linse mit 279; Frau W. verw. Wünschmann mit 232; der Deconom J. F. Tröger mit 99; der Decon. J. M. Taubert aus Kobren mit 118; K. A. Dieze aus Kleineschefeld und der Rentier K. Ch. Wünschmann mit Feld.

b. Ohne Ansässigmachung: Die Weber F. A. Bergmann aus Waldheim, F. E. Bachmann, K. F. Blumenstengel, F. W. Türpe, K. F. Werner, K. A. Dasler, K. T. Graichen und K. G. Schneider, der Hutmacher K. W. Schmidt, der Schleifer K. H. Wölfel aus Kobren,

der Weißbäcker F. A. B. Illing, der Schuhmacher R. F. A. Schäfer und Dr. med. S. Gleißner aus Sahlis.

Als Schutzverwandte wurden aufgenommen: die Handarbeiter J. G. Junghans aus Benndorf, J. F. H. Pfmann, J. G. Heintz aus Ruzdorf, J. F. Höhle aus Hernisdorf und Ch. F. W. Kiedel aus Ossa, der Maurer F. W. H. Fischer aus Wyhra, der Musicus R. J. Pfizner, der Töpfer L. Schröter aus Marklissa, der Bäcker R. A. Ullmann aus Wiesenthal, der Weber J. Ehrhardt und Frau J. Ch. verw. Saupe aus Threna.

#### IV. Vermischte Nachrichten.

19. Febr.: Stiftungsfest der Liedertafel.

18. März: Die Verbindung Normannia von Jena hält im Gasthof zum Hirsch einen Commers ab.

3.—6. April: Vorstellungen im „Zaubertheater“ des Herrn Deser aus Meissen, im Hirsche.

17. April: Theater in der Aue (Dir. F. Feist), eröffnet mit „Steffen Langer aus Glogau.“

28. April: In Neukersdorf brennen 3 Häuser ab. Spielen kleiner Kinder mit Streichhölzchen soll die Ursache des Unglücks gewesen sein.

5. Mai: Concert auf dem Schießhause, gegeben vom Herrn Stadtmusikus Pfizner zum Besten des Invalidenfond, und veranstaltet von dem hiesigem Militärvereine.

29. Mai: Aufführung des Oratoriums Elias in Borna. Im Laufe dieses und folgenden Monats werden in der hies. Gegend durch ein Commando des R. Generalstabes Vermessungsarbeiten vorgenommen.

17. Juli: Sängersfest in Oberfrohna, an welchem sich die hiesige Liedertafel betheiligt.

31. Juli: Gauturnfest in Borna, zu welchem auch die hiesigen Turner eingeladen sind. — An demselben Tage wird in Altenburg vom osterländischen Sängerbunde ein Sängertag abgehalten.

8. Aug.: Herr Elementarlehrer Lindner veranstaltet für seine Classen in Rößgen ein Schulfest.

Am 24. August entstand im herzoglichen Schlosse zu Altenburg ein Brand, der in kurzer Zeit so schnell um sich griff, daß man für nöthig hielt, Hilfe aus Leipzig herbeizurufen. Gegen 1 Uhr ward das Feuer gelöscht. Völlig

abgebrannt ist nur der eine Flügel mit dem großen Saale, das Dach und die obere Etage des daranstoßenden Eckflügels.

4. Sept.: Turnfest hier mit Umzug und Schauturnen.

7. Sept.: In Borna tritt ein Dienstmann = Institut ins Leben.

12. Sept.: Ausstellung von Ackerwerkzeugen und land- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen in Zedtlitz.

In den letzten Tagen des Septembers hat sich in Esche-  
feld ein 60 Jahre alter Gutsbesitzer ertränkt.

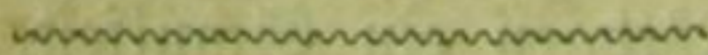
1. Octbr.: In Roda stürzte ein bei einem Eisenbau beschäftigter 71jähriger Handarbeiter vom Dache herunter und stirbt bald darauf.

25. Octbr.: Cantorei-Jahresfest.

Am 11. Dezbr. wird im Saale des Gasthofs z. Hirsch das Oratorium: „Die Schöpfung“ von Haydn durch den Cantor Wohlfarth zur Aufführung gebracht.

12. Dezbr.: Geburtstagsfeier S. M. des Königs auf dem Schießhause, von dem Militärvereine veranstaltet.

25. Dezbr.: Christbescheerung im Hirsche. Durch den Frauenverein empfangen hier 40 arme Frauen wollene Röcke, Portionen Fleisch und Brod; außerdem 12 Personen Gaben an Geld. Der genannte Verein ist auch in diesem Jahre durch Beiträge von der Kön. Familie und der hiesigen Guts- herrschaft unterstützt worden und außerdem ist von demselben auch der Ertrag einer am 22. Novbr. stattgefundenen Lotterie (40 Thlr.) für den obigen Zweck zur Verwendung gekommen. — Eine andere Bescheerung fand an demselben Tage auf der hiesigen Pfarre statt, wo 12 arme Schulkinder mit warmen Kleidern beschenkt wurden.



## V. Witterungsbericht.

Der Januar begann mit 12 Gr. Kälte. Mit dem 19. trat Thauwetter ein, auf welches am 24. Regen folgt, der großes Wasser bringt. Vom 29. an kältere Witterung.

Febr.: Der 5. bringt Schnee u. Kälte, die bis zum 12. anhält. Nach mehreren gelinden u. zum Theil regnerischen Tagen bringt der 18. frischen Schnee u. Kälte, die sich aber vom 22. an wieder mäßigt. Angenehm sind der 28. u. 29. (Staare!)

Der März beginnt mit Nebel. Angenehm sind der 3. (Schnee-glöckchen), 5. 7.—11. 17.—20. 22.—26. 29. u. 30. Regentage: 4. 6. 16.

Der April fängt mit Regen u. Wind an. Rauh u. kalt sind der 5.—9. u. 16., angenehm: der 10.—11., 13.—15. (Schwalben). 17. 19.—21. 23.—26. u. 28. Der Schluß stürmisch u. regnerisch.

Mai: Viel schöne, sogar warme Tage, besonders vom 10.—21. Am 21. Abends heft. Gewitter mit erquickendem Regen, worauf meist unfreundliche Tage folgen. Viel Maikäfer!

Juni: Meist schön. Am 6. Kornblüthe. Am 10. Nachm. und Abends heft. Gewitter mit Regen. — Regen noch vom 15.—18. und am 30.

Juli: Angenehm. Regen nur am 1. 6.—9., 19. 20. u. 26.

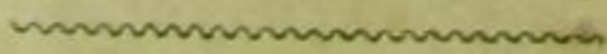
August: Am 1. heft. Gewitter mit Regen, worauf bis zum 7. schöne u. warme Tage folgen. Angenehm sind noch: 14.—16. 18.—22. 27.—31. die übrigen Tage meist windig und regnerisch. Am 20. heft. Gewitter mit Sturm u. Schloßen, das Bäumen und Obstfrüchten großen Schaden thut.

Septbr.: Anfang u. Ende bringen Regen, trübe u. regnerisch sind noch: 5.—7. 18. u. 19. Sonst sehr angenehme Tage.

Octbr.; Nach 3 trüben Tagen tritt mit d. 4. heiterer Himmel, aber auch Kälte ein, die bis zum 8. anhält. Die Tage v. 11.—16. u. vom 28.—30. sind trübe und regnerisch, die übrigen heiter.

Der Novbr. beginnt mit Kälte, worauf am 5. Regen folgt. Der 6. bringt den ersten Schnee u. frische Kälte, die vom 9. an mäßiger wird. Trübe u. zum Theil regnerisch: 17.—19. 22. 23. u. 29.

Dezbr.: Auf 6 kalte folgen 6 gelinde Tage. Vom 13. an rauhe u. windige Tage. Kalt sind vorzüglich der 16. u. die Tage v. 22.—28. Schluß: gelind.



## VI. Nachrichten aus früheren Jahrhunderten.

1764. Viele und heftige Gewitter. — Am 16. Mai schlug der Blitz in eine Weide des Vogelgesang'schen Gartens, kurz darauf wieder in das Haus Mstr. Hase's, ohne jedoch zu zünden. „Zugleich aber geschah auch ein Schlag in Greifenhain in Kürmann's Gut und brannt selbiges weg,“ erzählt der alte Glasermeister Emse.

1664. Gutes Weinjahr. Die Dresdner Weinbergbesitzer erbauten 6464 Fässer. — In demselben Jahre wurden der Türkengefahr halber 7 Bußtage und zwar Donnerstags gefeiert. —

Moritz Wohlfarth,

Cantor und Kirchenbuchsführer.

10791

Druck von C. F. Voigt in Penig.

H. Lax. H. 10791